

Jochberg via Heckenbach



Unter <http://www.familiesteiner.de/wandern/jochberg/> ist der ausführliche Bericht inkl. aller gefährlichen oder schwierigen Abschnitte zu finden. Hier beschreiben wir nur die Stellen, die man zur Wegfindung benötigt, insbesondere nach dem Bach und um die Geißalm herum. Ein Ausdruck der auf der Webseite verlinkten Vermessungsamtskarte mit unserem KML-File ist für den Rückweg nach der Jochalm sicherlich hilfreich.

Bitte beachten:

Jeder geht auf eigene Gefahr! Beurteilt vor Ort unbedingt selbst, ob ihr euren Kindern die Strecke zutraut und ob nicht z.B. eine andere Route durch einen bestimmten Abschnitt einfacher oder sicherer ist als unsere! Verlasst euch nicht blind auf unsere Fotos, so ein Gelände kann nach jedem Winter oder einem Sturm anders aussehen.

Hinweise:

- Wer unter starker Höhenangst leidet, nimmt vom Jochberg besser den Normalweg zur Kesselbergstraße und von dort über die alte Straße zum Parkplatz.
- 3 Meter Reepschnur sind an der Eisenstift-Stelle sehr hilfreich für Kinder!



Los geht's am Parkplatz an der Kesselbergstraße bei der Brücke, oberhalb der Aussichtsstelle bzw. der Gedenktafel. Am unteren Ende des Parkplatzes überquert man die Straße und folgt dem Schotterweg links hinauf, vorbei an einer Schranke und dem Schild „Achtung! Kein Aufstieg zum Jochberg“. Der Weg gabelt sich einmal, es geht links weiter bis zum Jägersitz im mittleren Bild. Von dort nach rechts weiter durch eine Schotterrinne, nach der der Weg sehr verwachsen auf die Lichtung im rechten Bild führt. Rechts hinauf wird der Pfad nun immer schmäler, bleibt aber eindeutig erkennbar.

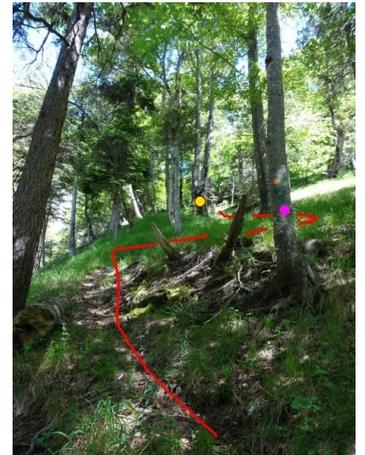


Wenn man aus dem Wald herauskommt und links einen Blick Richtung Kochelsee hat, bleibt man auf dem unteren Pfad (nicht den Gräserücken hinauf!) und landet bald im Heckenbach. Achtung, kurz vor dem Bachbett wird der Pfad ein bisschen ausgesetzt. Anfangs gibt es auf der rechten Bachseite einen Pfad, der unmittelbar vor der ersten Linkskurve auf die linke Seite wechselt. Dort kommt von links der Pfad zur Geißalm hinunter. Nun immer durch das Bachbett hinauf, wo's gerade am besten geht. An der Stelle im rechten Foto kann man die Felsstufe mit dem Eisenstift rechts durch den Hang hinauf umgehen. Wer zur Felsstufe will, kann hier schon das Bachbett verlassen und auf einem kleinen Pfad seitlich an der unteren Stufe vorbeisteigen. Es lohnt sich aber sehr, vorher noch mal im Bach bis zur unteren Stufe zu kraxeln.



Vor der 2. Stufe muss man sich möglichst weit rechts halten, der Fels ist auch neben dem Wasser sehr glitschig! Es gibt einen kleinen Eisenstift (gelb), der sehr hilfreich ist! Oben, etwa am roten Pfeil, findet man eine Bohrhakenlasche und kann ggfs. für die Kinder ein Knotenseil befestigen. Hinter der Stufe muss man *rechts* durch den Grashang hinaus! Nach längerem Aufstieg durch das breite Tal wendet sich die Steinrinne nach rechts, man folgt aber dem schon sehr schmalen Bach links durch die engen Latschen (mittleres Foto).

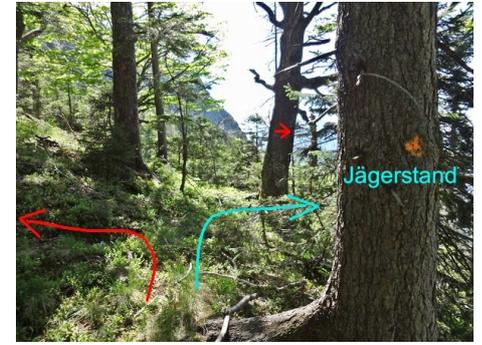
Wenn die Latschen enden, von links eine Steinrinne hinunterkommt und zugleich von rechts der Wald im Grashang bis zum Bachbett reicht, kann man rechts die orangenen Punkte suchen. Alternativ geht man immer weiter im Bachbett und trifft nach einem weglosen Abschnitt durch den Wald irgendwann auf den Weg, der an der abgeholzten Wiese endet. Ich denke mal, über den Pfad ist es aber einfacher, außerdem nimmt man die schöne Aussicht am Jägerhochsitz mit.



Für den Fall, dass die Punkte irgendwann verblassen, zeige ich hier den Pfadverlauf möglichst ausführlich. Auf dem Waldboden ist er manchmal ziemlich undeutlich. Gleichfarbige Punkte markieren dieselben Bäume in aufeinanderfolgenden Fotos.



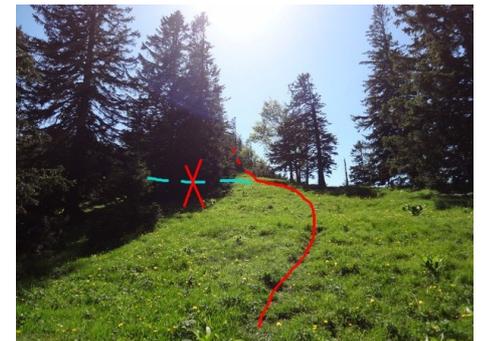
Wenn man im rechten Bild den Punkten weiter folgt, muss man nach ca. 50 m links hinauf mit Seilhilfe über einen liegenden Baumstamm kraxeln. Wer das umgehen will, biegt irgendwo vorher links hinauf ab und läuft ca. 5-6 m oberhalb weiter.



Nach dem Baumstamm rechts, dann enden nach kurzer Zeit die Markierungen am Baum mit dem Pfeil, weiter geradeaus käme die Abbruchkante. Rechts, leicht hinunter, befindet sich der umgefallene Jägerhochsitz.



Links hinauf befindet sich diese kleine Lichtung. Oberhalb haben wir uns nach rechts gewandt und sind in der kleinen Rinne im rechten Bild gelandet. Dieser folgt man etwa 50 Meter hinauf, dann wird es geradeaus dichter, aber links tut sich...



...diese Gasse auf. Nach rechts scheint es auch eine zu geben, aber man biegt wirklich fast 90 Grad nach links ab. Bald wird die Gasse zu einem eindeutigen breiten Weg. 200 m nach Beginn der Gasse stößt von links ein kleiner Pfad hinzu, das ist der Rückweg zur Geißalm. Nach ein paar Metern folgt links ein Wegweiser zur Sonnenspitz und dann steht man an einer abgeholzten Wiese (mittleres Bild). Der breite Weg, der von vorne kommt und auf dem wir nachher zurückkehren, geht nach rechts noch ein paar Meter weiter und wird zum schmalen Pfad. Der ist nun die ganze Zeit eindeutig, erst flach, dann immer steiler werdend, bis man auf der ersten Wiesenlichtung landet. Nun muss man sich immer rechts relativ nah an der Kante in den Latschen halten, dort gibt es die ganze Zeit einen Pfad im Schatten. Der verzweigt innerhalb der Latschen 2x, läuft aber ein paar Meter weiter wieder zusammen. Wichtig ist, dass man nie den Trampelpfaden nach links in die Wiese folgt!



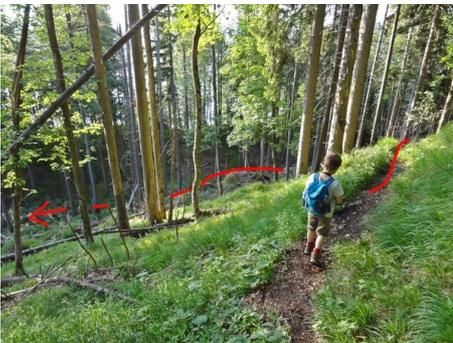
Etwa 300 m nach der ersten Wiesenlichtung geht's allerdings nicht mehr anders, der Pfad biegt deutlich nach links ab und wird dann vom Verlauf völlig unklar. Man steigt am besten rechts hinauf, umgeht die Latschen am rechten Rand des linken Fotos, und steigt dann wieder nach rechts zum Rand zurück. Da ist auf einmal wieder ein ganz deutlicher Pfad, der bis kurz vor den Gipfel eindeutig bleibt. Wenn er sich verläuft, sind es nur noch 50 Meter über den Wiesenrücken, bis man das Gipfelkreuz sieht. Über den Gipfel und auf der anderen Seite den breiten Weg hinunter stößt man am Gatter auf einen Querweg (Vorsicht: die letzten 50m davor sind sehr rutschig!). Nach rechts geht's zur Kesselbergstraße und über die alte Straße zum Parkplatz, wenn man den ausgesetzten Rückweg vermeiden will. Nach links geht's hinunter zur Joheralm.



Hinter der Jochermalm wendet man sich nach links und biegt dann am Wegweiser zur Kotalm direkt wieder von der Straße links in die Weide ab. Der Weg wird nach der Weide kurzzeitig breiter, führt dann aber als schmaler Pfad durch den Wald hinab. Am Wegweiser links hinunter (alles ab dem Gipfel bis zur Geißalm ist in der Karte verzeichnet).



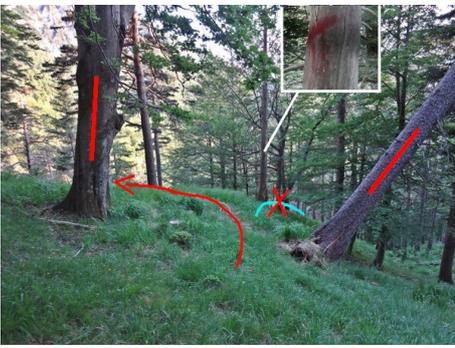
Auf der Wiese geht's nochmal links, dann stößt man aber doch auf die Straße und folgt ihr ca. 350 m nach links bis zum Wendekreis im mittleren Bild. Die Straße biegt dort nach rechts ab, ein Feldweg führt nach links zu der Stelle, wo wir am Hinweg auf die abgeholzte Wiese gestoßen und nach rechts auf den Pfad zum Jochberg gewechselt waren. Es geht am Wegweiser zur Sonnenspitz (gelber Pfeil) vorbei und erst dann nach rechts in den Pfad. Aufpassen auf die insgesamt drei sehr ausgesetzten Grashänge, aber auch das Waldgelände dazwischen ist steil. Nach gut 300m gabelt sich der Pfad, es geht links hinunter (rechts hoch zu Graseck und Sonnenspitz). An der Aussichtsstelle auf den See vorbei nach unten bis man...



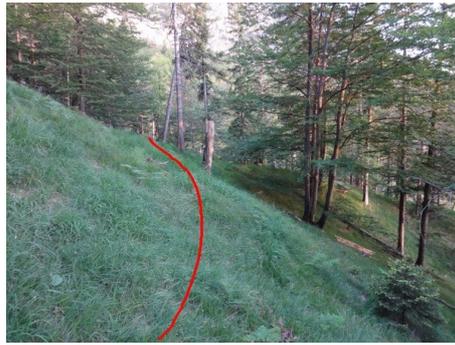
..diese Senke erreicht. In ihr wendet man sich nach links (ein altes Schild weist nach rechts nach „Kochel am See“). Der Pfad ist mit dem Bruchholz schwer zu erkennen, aber in der Mitte der Senke eindeutig vorhanden und gelegentlich am Boden mit blauen Punkten markiert. Nach nicht mal 100 m geht es hinaus auf eine Lichtung und nach unten (mittleres Bild). Dort hält man sich links und schlägt sich unter und über die liegenden Stämme zu dem markieren Baum durch, auf dem ein verblasster roter Punkt vorhanden ist. Weiter rechts (und dann rechts hinauf) kann man einen Abstecher zur Geißalm machen, der Pfad mit den blauen Punkten leitet auf einen Parkplatz an der Kesselbergstr. 100 hm unterhalb und 1 km entfernt von unserem.



Ein Pfad ist hier nur ab und zu erkennbar, aber man sieht die roten Punkte recht gut. Zwischen den beiden rot markierten Bäumen im Hintergrund heißt es aufpassen:



Die roten Markierungen leiten den Hang hinunter, man muss aber auf gleicher Höhe nach links weiter. Zwischen den Bäumen im mittleren Bild hinten taucht der Pfad auf. Er bleibt undeutlich und ist hinter dem Baum im rechten Bild etwas abgerutscht. Auf der anderen Seite geht es oberhalb des Baumstumpfs weiter.



20 Meter weiter im nächsten Einschnitt folgt man besser der Spur unten und klettert über die Baumstämme (so ist der Pfad leichter wiederzufinden). Dahinter etwa auf gleicher Höhe bleiben und leicht links halten, dann taucht der Pfad hinter dem Farnfeld im rechten Bild wieder auf. Ab dort ist er eigentlich ganz eindeutig, die folgenden 3 Fotos gibt's nur zur Sicherheit, falls es doch mal zu stark zuwächst.



Die Bilder schließen jeweils unmittelbar einander an. Am Ende der roten Linie rechts geht's am Baum mit den 3 weißen Ringen links hinunter ins Bachbett und in ihm nach rechts zurück zum bekannten Pfad links hinaus Richtung Parkplatz (nicht zu verwechseln mit dem gut erkennbaren Pfad, der schon vorher, gleich nach der Rechtskurve des Bachbetts, ebenfalls nach links oben abzweigt).

Viel Spaß bei der Tour!

Ariane, Florian, Steffi und Frank
Juni 2014